

wünschungen gegen den König aus. Was spricht der Sklave, fragte der König, der diese Sprache nicht verstand. Er sagt, antwortete ein vornehmer Perser, das Paradies sey für die, die den Zorn überwinden und ihrem Feinde verzeihen. Diese Antwort rührte den König und er begnadigte den Sklaven. Es ist nicht erlaubt, seinem Monarchen die Wahrheit zu verhehlen, sagte ein anderer Höfling, dieser Sklave hat nicht so geredet, sondern er hat in seiner Sprache den König gelästert. Doch der König erwiderte unwillig: die Unwahrheit, die mir der Erste sagte, ist mir lieber als die Wahrheit, die dein schlechtes Herz verräth — und von Stunde an mußte dieser den Hof verlassen.

20.

Der Glanz einer Königskrone kann treue Brüder
nicht entzweien.

Die persische Geschichte liefert uns zwar viele Beispiele, daß Ehrgeiz und Herrschsucht in der königlichen Familie große Uneinigkeiten und selbst Verbrechen und Mordthaten hervorgebracht haben, doch finden sich auch Beispiele besserer Gesinnungen. Nach dem Tode des Königs Darius entstand über die Thronfolge Streit zwischen dem Artamenes, dessen ältesten Sohne, und dem Xerxes, welcher der jüngere war; beide aber gingen einmüthig zu ihrem Oheim Artapharnes, und überließen ihm die Entscheidung, gleichsam als ob nur von einer unbedeutenden häuslichen